

Zerbolt van Zutphen, Gerard, früher Vertreter der →Devotio moderna, * 1367 in Zutphen, † 4. Dez. 1398 in →Windesheim. Zw. 1383 und 1385 trat Z. in die Lateinschule von →Deventer ein. Gleichzeitig entstand seine enge Verbindung zu Florens →Radewijns. Nach seinem Eintritt in das Deventer Haus der →Brüder vom gemeinsamen Leben wirkte Z. als Priester, gelehrter Bibliothekar und Kopist sowie als engster Berater von Radewijns. Mit kirchenrechtl. Argumenten verteidigte Z. in seinem Traktat »De libris teutonicalibus« das Selbstverständnis der laici spirituales, worunter er die Angehörigen devoter Gemeinschaften verstand, gegen Häresieverdacht sowie deren geistl. Lektüre. Seine Hauptwerke »De reformatione virium animae« und »De spiritualibus ascensionibus« wurden jenen zur Grundlage spiritueller Praxis und trugen entscheidend zur Erneuerung des geistigen Lebens der Zeit bei.

G. Drossbach

Ed. und Lit.: »De reformatione...« und »De spiritualibus...« wurden häufig gedruckt: J. VAN ROOY, G. Z. van Z., I: Leven en Geschriften, 1936, 385–391 – DSAM VI, 284–289 – LThK³ IV, 512 – Verf.-Lex. IV, 1953, 1142f.; V, 1955, 1148 – N. STAUBACH, G. Z. v. Z. und die Apologie der Laienlektüre in der Devotio moderna (Laienlektüre und Buchmarkt im späten MA, hg. TH. KOCK–R. SCHLUSEMANN, 1997).